

Fax ✓

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

SDuLA u. Integrk

OBERBÜRGERMEISTER		
1 8. APR. 2007 / Nr.		
IV	1 Zur Kb.	3 Zur Stellungnahme
	2 Z.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Kuy

Kopie: IgA

Nürnberg, 16. April 2007
Heinrich/st

Unterstützung des Übergangs an weiterführende Schulen für Kinder mit Migrationshintergrund

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund an weiterführenden Schulen mit ca. 11 Prozent ist sowohl an Gymnasien als auch an Realschulen in Nürnberg deutlich zu niedrig. Aktuell liegt zwar keine Langzeitstudie vor, die aufzeigt, wie viele der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die nach der vierten Klasse eine Realschul- oder Gymnasialempfehlung erhalten haben, den entsprechenden Schulzweig auch erfolgreich beenden. Auch die bisher vorliegenden Zahlen sagen nichts darüber aus.

In mehreren Gesprächen der SPD-Stadtratsfraktion mit Rektoren von Nürnberger Gymnasien wurde als Ursache für das häufigere Scheitern von Schülern mit Migrationsgeschichte nicht ausreichende Deutschkenntnisse benannt. Danach haben die Schüler und Schülerinnen nicht nur eine schlechtere Ausgangslage im Hauptfach Deutsch im Bezug auf Ausdruck, Wortschatz, Grammatik und Rechtschreibung. Auch in vielen anderen Schulfächern werden die fehlenden Deutschkenntnisse zum Problem, wenn die entsprechenden Fachtermini nur unter größeren Schwierigkeiten verstanden und erlernt werden können. An den Nürnberger Gymnasien und Realschulen werden deshalb bereits größere Anstrengungen unternommen, Schüler und Schülerinnen mit nichtdeutscher Muttersprache zu fördern, indem z. B. zusätzliche Stunden für einen geteilten Deutschunterricht reserviert werden oder durch vielfältige Projektaktivitäten.

Nicht alle Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache, die von den Grundschulen eine Gymnasial- oder Realschulempfehlung erhalten, haben die oben skizzierten Probleme aufgrund fehlender Deutschkenntnisse. Ein Teil der Kinder mit Migrationshintergrund, denen die Begabung zum Besuch einer weiterführenden Schule attestiert wird, startet jedoch mit wesentlich schlechteren Chancen, wenn die weiterführende Schule feststellt, dass die fehlenden Deutschkenntnisse einen erfolgreichen Abschluss deutlich erschweren.

- 2 -

Beim Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule wäre es deshalb sinnvoll, den Zeitraum von etwa vier Monaten zwischen den Übertrittszeugnissen der vierten Klassen bis zum Beginn des neuen Schuljahres für eine spezielle Förderung begabter Kinder zu nutzen. Mehrere Studien belegen, dass die Deutschkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Muttersprache gerade in den Ferienzeiten schlechter werden, wenn sie in dieser Zeit kein Deutsch sprechen (müssen).

Zur Unterstützung der Bemühungen an den Nürnberger Gymnasien und Realschulen, Schüler und Schülerinnen mit Migrationsgeschichte zum Abitur bzw. zu einem erfolgreichen Realschulabschluss zu führen, stellt die SPD-Stadtratsfraktion deshalb folgenden Antrag zur Behandlung im Schulausschuss und in der Kommission für Integration:

Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Ferienkurse für Kinder am Übergang von der vierten Klasse zu einer weiterführenden Schule zu konzipieren, um die Deutschkenntnisse von Schüler und Schülerinnen mit Migrationsgeschichte weiter zu stärken. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit geeigneten Migrantenorganisationen bzw. der Universität Erlangen mit Studenten/Studentinnen des Erweiterungsstudium Didaktik des Deutschen als Zweitsprache der Universität Erlangen-Nürnberg zu prüfen.
2. Die Verwaltung wird gebeten, die Ferienkurse gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt an den Grundschulen bekannt zu machen bzw. diese Kurse den Eltern zu empfehlen.
3. Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt zu prüfen, wie eine spezielle Vorbereitung für Schülern und Schülerinnen, die ein Übertrittszeugnis an eine weiterführende Schule erhalten haben, an den Grundschulen – in Absprache mit den Erwartungen der weiterführenden Schulen - erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Gebhard Schönfelder
Vorsitzender